



Coronakrise Die «Night of lights» rückte das Leiden der Veranstalter ins Licht

SCHAAN In rotes Licht getauchte Gebäude stehen für den Hilfeschrei der Kulturszene. Diverse Kulturstätten im deutschsprachigen Raum machten am Montagabend auf das Leiden der Veranstaltungsbranche während der Coronakrise aufmerksam. Von den Coronamassnahmen ist diese besonders nämlich hart getroffen. Schliesslich herrschte seit Mitte März ein Veranstaltungsverbot. Erst seit Kurzem sind Veranstaltungen wieder erlaubt – jedoch unter strengen Auflagen. Neben den Künstlern und Organisatoren leiden darunter auch Unternehmen, die etwa im Bereich Veranstaltungstechnik oder Catering tätig sind. Die «Night of light» rückte diese Notlage ins Licht, daran beteiligten sich etwa das TAK in Schaan, der SAL (Foto) wie auch der Schlösslekeller in Vaduz. (Text: red, Foto: Paul Trummer)